

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1930

109 (10.5.1930)

Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Belegpreis Die 10 gepaltene Millimeterzelle kostet 12 Pfennig, Gelegenheitsausgaben und Stellenangebote 8 Pfennig. Die Restlos-Millimeterzelle kostet 10 Pfennig. Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, der bei Nichterhaltung der Druckplatten, bei geschäftlicher Zerstörung und bei Konturen außer Kraft tritt. Erklärungen über den Inhalt des Blattes sind im Büro des Verlegers zu erlangen. Verleger: Dr. H. Schöberl, Badische Zeitung, Karlsruhe, Postfach 100.

Unsere wöchentlichen Beilagen: Heimat und Wandern, Unterhaltung, Witsen, Runt / Sozialistisches Jungvolk, Die Musikstunde / Sport und Spiel / Die Welt der Frau

Bezugspreis monatlich 2.50 Mark o. ohne Zustellung 2.20 Mark o. Durch die Post 2.60 Mark o. Einzelverkauf 15 Pfennig o. Erscheint 6 mal wöchentlich vormittags 11 Uhr o. Postfachkonto 2650 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe L. D., Waldstraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Volksfreund-Filialen: Durlach, Hauptstraße 9; B.-Baden, Jagdhausstraße 12; Kallstadt, Rosenstraße 2; Offenburg, Republikstraße 5

Nummer 109 Karlsruhe, Samstag, den 10. Mai 1930 50. Jahrgang

„Geldgeber der Nazisozi“

Die Namensliste von Wagner-Bachfisch

Zu dem Artikel, den wir unter der obenstehenden Ueberschrift vor acht Tagen veröffentlichten, sind uns eine ganze Anzahl Berichtigungen zugegangen, von denen wir natürlich nur die wichtigsten mitteilen können. Wir sind natürlich sehr dankbar, dass die Berichtigungen, die wir veröffentlicht haben, den Lesern der Zeitung ein Bild von den Verhältnissen gegeben hat, wie sie in der Tat sind. Wir sind natürlich sehr dankbar, dass die Berichtigungen, die wir veröffentlicht haben, den Lesern der Zeitung ein Bild von den Verhältnissen gegeben hat, wie sie in der Tat sind.

Liste aufgeführten Persönlichkeiten Geld erhalten habe, er sei aber bereit, von ihnen welches anzunehmen. Nun ist es keine Schande für eine Partei, für Wahl- oder sonstige politische Bestrebungen Geld zu sammeln, sofern das nicht auf erpresserische Weise erfolgt, es kann auch keinem Menschen ein Vorwurf daraus gemacht werden, solche Gelder zu geben. Das ist in unserer Veröffentlichung aber auch gar nicht geschehen. Als Grund unserer Veröffentlichung haben wir angegeben: „Wir entziehen uns nicht über die Geldgeber der Nazisozi und wir entziehen uns auch nicht darüber, daß die Hitlerbewegungen Kapitalisten Gelder annehmen. Wir wollen nur die grenzenlose Dummheit der Nazisozi öffentlich ansprechen, die landau, landab geben und unter dem bieder Schein ihrer verbotenen Anhänger die Sozialdemokratie beschuldigen, sie werde finanziell von Bandengeldern aus erhalten. Und dieses verlogene und fräule Handwerk der Nazisozi zu erschweren, das ist politische Notwehr, die das Motiv für unsere heutigen Darlegungen ist.“

Wenn die Nazisozi die Sozialdemokratie unter den wüsten Beschimpfungen beschuldigen, sie lasse sich von vermögenden und reichen Juden aushalten, sie sei deshalb keine Arbeiterpartei mehr, sie verrate deshalb im Interesse der Kapitalisten die Arbeiter, so war es gebotene politische Notwehr, zu beweisen, daß die Nazisozi gern Geld von Leuten nehmen und erbitten, die nach ihrer sozialen Stellung wirklich nicht als Angehörige der proletarischen Klasse angesehen werden können. Und darauf, und nur darauf kam es uns bei der Veröffentlichung der Wagner-Bachfisch Liste an.

Daß eine Geschäfts-schädigung der in der Liste verzeichneten Personen von uns beabsichtigt gewesen sei, ist glatt und vollkommen unwahr. Aber wahr ist, daß wir eine Schädigung der Nazisozi in der Tat beabsichtigt und wahrscheinlich auch erreicht haben. Und darauf kam es uns ebenfalls an.

Im übrigen mag Herr Gauleiter Wagner-Bachfisch und mag der ganze nationalsozialistische Chor der Rache mit ihm bestreiten und beteuern was sie immer wollen, wir glauben nicht einem von ihnen auf politischem Gebiete auch nur ein Wort.

Es ist außerordentlich beachtenswert, daß die meisten der Persönlichkeiten, die auf der vom Führer der badischen Nazisozi angefertigten Liste stehen, sowohl in mündlichen Unterredungen mit uns wie in ihren Berichtigungs-schreiben, es entzückt betreiten, irgendwie mit den Nazisozi in Verbindung zu stehen. Und selbst die in der Wagner-Bachfisch Liste verzeichneten Persönlichkeiten, die zugeben, daß sie vielleicht und gelegentlich bei Sammlungen usw. Beträge für die Nazisozi gegeben haben, ohne besonders darüber nachzudenken, beteuern lebhaft, daß sie nichts mit den Nazisozi zu tun haben wollen. Wir dem auch sei, wir reden nicht darüber, die Tatsache ist nicht ohne politischen und pilantischen Reiz, daß es den auf der Wagner-Bachfisch Liste stehenden Personen sehr peinlich erscheint, in den Geruch gekommen zu sein, mit Nazisozi irgendwie in einem Zusammenhang gebracht zu werden. Es will also niemand gern unter den Linden von den Nazisozi gegrüßt werden. Dafür haben wir allerdings Verständnis. Wie kommt aber Herr Wagner-Bachfisch dazu, solche Listen aufzustellen, wie die von uns veröffentlichte und von ihm zugestandenemmaßen selbst angefertigte?

Streichungen beim Wehretat

Vom Dienstag bis einschließlich Donnerstag hat der Hauptausschuß des Reichstags den Etat des Reichswehrministeriums beraten. Der Etat sieht eine Gesamtausgabe von über 700 Millionen Mark vor, der nur ein reichliches Duzend Millionen Einnahmen gegenübersteht. Die sozialdemokratischen Vertreter im Hauptausschuß haben auch in diesem Jahre in verantwortungsvollem Bemühen versucht, Streichungen am Wehretat herbeizuführen. Die von ihnen gestellten Streichungsanträge sind die folgenden:

- Der Reichstag wolle beschließen: im Haushalt des Reichswehrministeriums (Reichswehr) von den dort angeführten Ansätzen die folgenden Beträge abzustreichen:
- Fortdauernde Ausgaben:**
1. im Kap. 1 Tit. 31 (Zur Verfügung des Reichswehrministers für besondere Zwecke): 500 000 M.
 2. im Kap. 2 Tit. 32 (Gefechts- und Geländebeschreibungen und sonstige Leistungen aller Waffen): 3 780 000 M.
 3. im Kap. 14 Tit. 33 (Ankauf von Remontepferden usw.): 1 000 000 M.
 4. im Kap. 15 (Waffen, Munition und Heergerät): 28 469 050 M.
 5. im Kap. 16 (Zeugämter): 3 077 850 M.
 6. im Kap. 17 (Pionierwesen, Befestigungsarbeiten): 4 581 050 M.
 7. im Kap. 18 (Kraftfahrwesen): 5 055 300 M.
 8. im Kap. 19 (Nachrichtswesen): 3 900 200 M.

- Einmalige Ausgaben:**
9. im Kap. E 21
 - a) Tit. 60-77 (Waffen, Munition und Heergerät): 6 496 000 M.
 - b) Tit. 78-85 (Zeugämter): 504 450 M.
 - c) Tit. 92 (Maßnahmen zur Verbesserung der Landesbefestigung): 2 250 000 M.
- Der Reichstag wolle beschließen: im Haushalt des Reichswehrministeriums (Reichsmarine) von den dort angeführten Ansätzen die folgenden Beträge abzustreichen:
- Fortdauernde Ausgaben:**
1. im Kap. 5 Tit. 33 (Butter für Pferde): 33 750 M.
 2. im Kap. 14 (Instandhaltung): 8 500 000 M.
 3. im Kap. 16 (Instandhaltung der Seestreitkräfte): 5 400 000 M.
 4. im Kap. 17 (Artillerie und Befestigungsarbeiten): 4 700 000 M.
 5. im Kap. 18 (Torpedowesen): 1 300 000 M.
 6. im Kap. 19 (Sperwaffen): 791 000 M.

- Einmalige Ausgaben:**
7. im Kap. E 22
 - a) Tit. 1 (Panzerfahrzeuge „Erlab Preußen“): 9 700 000 M.
 - b) Tit. 1A (Panzerfahrzeuge „Erlab Preußen“): 2 000 000 M.
 - c) Tit. 2 (Kreuzer „Leipzig“): 1 700 000 M.
 - d) Tit. 5 (Artilleristische Armierung des Panzerschiffs „Erlab Preußen“): 8 100 000 M.
 - e) Tit. 5A (Artilleristische Armierung des Panzerschiffs „Erlab Preußen“): 800 000 M.
 - f) Tit. 6 (Artilleristische Armierung des Kreuzers „Leipzig“): 200 000 M.
 - g) Tit. 7 (Artilleristische Armierung der sechs großen Torpedoboote usw.): 500 000 M.
 - h) Tit. 8 (Torpedoarmerung Panzerschiff „Erlab Preußen“): 400 000 M.
 - i) Tit. 8A (Torpedoarmerung Panzerschiff „Erlab Preußen“): 100 000 M.
 - k) Tit. 9-12 (Torpedoarmerungen): 1 320 000 M.
 - l) Tit. 20-44 (B. Artillerieverwaltung): 2 825 000 M.
 - m) Tit. 45-51 (C. Torpedowesen): 2 350 000 M.
 - n) Tit. 52-54 (D. Sperwaffen): 1 175 000 M.
 - o) Tit. 74-87 (H. Verschiebende Ausgaben): 2 100 000 M.

Es ist sowohl bei den Beratungen im Hauptausschuß wie in bürgerlichen Zeitungen der Versuch unternommen worden, die sozialdemokratischen Anträge, die insgesamt 113 Millionen Mark abstreichen wollen, als Oppositionsmanöver zu bezeichnen. Dieser Versuch ist völlig ungerecht und grundfalsch. In einer Rede im vorigen Jahre zum Wehretat hat namens der sozialdemokratischen Fraktion Abgeordneter Genosse Schöpflin ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Sozialdemokratie auch im nächsten, also in diesem Jahre, größere Abstriche vom Wehretat beantragen und fordern werde. Damals war die Sozialdemokratie noch in der Regierung vertreten und die von ihr in diesem Jahre beantragten Abstriche wären auch dann beantragt worden, wenn das Kabinett Müller noch bestanden würde. Die Sozialdemokratie als größte Partei des Reichstags kann und darf sich nicht das billige Spiel erlauben, in der Oppositionsstellung weniger verantwortungsbewußt zu handeln, als sie es während der Zeit der Regierungsbeteiligung tut.

Wir haben im Volksfreund schon wiederholt dargelegt — von sozialdemokratischen Rednern ist das gleiche auch im Reichstag geschehen —, daß der Reichswehretat stat überseht ist und daß die Reichswehr die ihr zugewiesene Aufgabe auch dann vollkommen zu erfüllen vermag, wenn sie mit der Summe wirtschaften muß, die ihr nach Annahme der sozialdemokratischen Streichungsanträge verbleiben. Außer den Kommunisten hat nicht eine einzige Partei für die sozialdemokratischen Streichungsanträge gestimmt, mit Ausnahme der geforderten ersten Rate für den Panzerkreuzer B. Ob die um die Regierung gruppierten Parteien bis zur zweiten Lesung des Wehretats im Plenum Streichungsanträge einbringen, steht noch dahin, wenn ja, dann sicher mit einem außerordentlich mageren finanziellen Ergebnis.

Wechsel im englischen Bergbauministerium
Der englische Bergbauminister Ben Turner wird aus Gesundheitsrücksichten demnächst demissionieren. Als sein Nachfolger ist der Abg. Atlee, der gegenwärtig als Mitglied der Indienstkommission tätig ist, in Aussicht genommen.

Vorfall im Präsidentenpalais

Geisteskranker wollte bei Hindenburg vordringen

Berlin, 9. Mai. Ein Unbekannter, der in einer Droschke nachfahren war, hat heute morgen, kurz nach 9 Uhr, versucht, in das Büro des Reichspräsidenten einzudringen. Er wurde festgenommen und dem zuständigen Polizeirevier übergeben.

Auch beim Abtransport nach dem Revier, der in einer Droschke vorgenommen werden sollte, setzte der Mann nochmals heftigen Widerstand entgegen und zerhieb die Scheiben der Droschke. Man transportierte hierauf den Mann zu Fuß unter Anwendung großer Gewalt nach dem Revier. Während der Ueberführung schrie er fortgesetzt: „Herr Reichspräsident, helfen Sie mir“, so daß ein großer Auflauf entstand. Auf dem Revier verweigerte der Mann jegliche Angaben über seine Person und schien völlig apathisch. Ausweispapiere hatte er nicht bei sich.

Reichskabinett und Tarifierhöhung
B. Berlin, 10. Mai. Das Reichskabinett wird sich heute, wie der Vorkalender meldet, mit der vorzuschlagenden Tarifierhöhung bei der Reichsbahn beschäftigen. Wir erwarten, daß das Kabinett den Erhöhungswünschen die notwendige Abgabe erteilt. Die Red.)

Die 10 gepaltene Millimeterzelle kostet 12 Pfennig, Gelegenheitsausgaben und Stellenangebote 8 Pfennig. Die Restlos-Millimeterzelle kostet 10 Pfennig. Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, der bei Nichterhaltung der Druckplatten, bei geschäftlicher Zerstörung und bei Konturen außer Kraft tritt. Erklärungen über den Inhalt des Blattes sind im Büro des Verlegers zu erlangen. Verleger: Dr. H. Schöberl, Badische Zeitung, Karlsruhe, Postfach 100.

Die 10 gepaltene Millimeterzelle kostet 12 Pfennig, Gelegenheitsausgaben und Stellenangebote 8 Pfennig. Die Restlos-Millimeterzelle kostet 10 Pfennig. Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, der bei Nichterhaltung der Druckplatten, bei geschäftlicher Zerstörung und bei Konturen außer Kraft tritt. Erklärungen über den Inhalt des Blattes sind im Büro des Verlegers zu erlangen. Verleger: Dr. H. Schöberl, Badische Zeitung, Karlsruhe, Postfach 100.

Die 10 gepaltene Millimeterzelle kostet 12 Pfennig, Gelegenheitsausgaben und Stellenangebote 8 Pfennig. Die Restlos-Millimeterzelle kostet 10 Pfennig. Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, der bei Nichterhaltung der Druckplatten, bei geschäftlicher Zerstörung und bei Konturen außer Kraft tritt. Erklärungen über den Inhalt des Blattes sind im Büro des Verlegers zu erlangen. Verleger: Dr. H. Schöberl, Badische Zeitung, Karlsruhe, Postfach 100.

Youngplan-Ratifikation hinterlegt

Vor Auflösung der Reparationskommission Der letzte politische Akt

Paris, 9. Mai (Eig. Draht). Am Quai d'Orsay fand am Freitag der feierliche Akt der Hinterlegung der auf dem Youngplan beruhenden Ratifikationsurkunde statt. Das Protokoll wurde von Außenminister Briand und den Vorkämpfern der Gläubigermächten unterzeichnet.

Durch die Hinterlegung der Ratifikationsurkunde am Quai d'Orsay ist der letzte politische Akt auf dem Wege zur Inangabetung des Youngplans vollzogen. Immerhin bleiben noch einige technische Formalitäten zu regeln, ehe der Youngplan offiziell in Kraft tritt.

Zunächst muß die Internationale Zahlungsbank in aller Form ins Leben gerufen werden, dann muß Deutschland die Schuldverhältnisse bei der Bank hinterlegen und schließlich sind noch die Beratungen zwischen der Internationalen Zahlungsbank und den Gläubigermächten zu unterzeichnen.

Sind alle diese Bedingungen erfüllt — man hofft, daß dieses bis 15. Mai der Fall sein wird — dann werden die Vertreter der Reparationskommission und der Kriegsschadenskommission in einer gemeinsamen Sitzung ihre Auflösung beschließen.

Was die Räumung der dritten Rheinlandszone betrifft, so haben die einstigen Alliierten vom 15. Mai bis 30. Juni genügend Spielraum, um den bei der ersten Boaner Konferenz vereinbarten Termin für die endgültige Befreiung des Rheinlandes einhalten zu können.

Der französisch-italienische Flottengegensatz

England als Vermittler

Paris, 9. Mai (Eig. Draht). Der englische Außenminister Henderson, der am Donnerstag abend um 11.25 Uhr in Paris eingetroffen ist, hatte am Freitag abend mit Briand eine zweistündige Aussprache. Der Unterredung wird in den hiesigen politischen Kreisen große Bedeutung beigemessen.

Ein offizielles Communiqué betont, daß die Aussprache die „schwebenden Fragen“ der internationalen Politik zum Gegenstand hatte und zwar „unter besonderer Berücksichtigung der die eng-italienischen Interessen berührenden Probleme“. Darunter fällt vor allem das neue Flottenbauprogramm Italiens.

Mit einer Deutlichkeit, die nichts zu wünschen übrig ließ, haben die französischen Blätter in den letzten Tagen bei England zweifelslos die Intervention gegen den unerschütterlichen Beschluss Italiens appelliert. Mit grobem Erfolg sucht insbesondere der Temps die Gemeinsamkeit der Interessen zwischen Frankreich und England den Gefahren schillernder Parteilichkeit nachzuweisen. Von englischer Seite ist in der Frage bisher kein Wort gefallen, das Rückschlüsse auf die Taktik, die England der italienischen Propaganda gegenüber einzuschlagen gedenkt, erlaubt. Doch hielten die Gerüchte zurecht, nach denen Henderson in seiner Unterredung mit Briand die Vermittlung Englands in dem italienisch-französischen Konflikt angeboten hat. Höchstwahrscheinlich wird dazu die Anwesenheit des italienischen Außenministers in Genf benötigt werden.

Englische Erklärung über Indien

Verhütungsvorkehrung

London, 9. Mai. Im Unterhaus teilte der Staatsminister für Indien, Wedgwood Benn, mit, von der indischen Regierung sei die Mitteilung eingelaufen, daß sie trotz der vorerwähnten Zumutungen, die der Beherrschung Gandhis folgten, durchaus zufrieden sei. Er sei auf solche Zusammenhänge durchaus eingegangen. In Beisamwar herrsche jetzt Ruhe.

Beruhigt durch die Frage eines Abgeordneten, erklärte er dann ausdrücklich: Die Regierung wird ihre Beziehungen zu Indien politisch nach wie vor beibehalten.

Wechsel von Gandhis Unterbringungsort

Der indische Freiheitsführer Mahatma Gandhi ist von Verhütungsvorkehrung nach dem 40 Kilometer von Pune entfernten Militärort Parandah gebracht worden. Der Grund dieser Verbringung ist der Wunsch der Behörden zu Indien, Gandhi nach einem erneuten Anmarsch der weniger Gelegenheiten zu Demonstrationen und ähnlichen Zusammenkünften zu bringen. Nach einer offiziellen Mitteilung ist Gandhi in dem Militärkasernement „unter den angenehmen Bedingungen“ leben.

Militärflugzeuge „demonstrieren“

New-Delhi, 9. Mai (Eig. Draht). Wie aus Beisamwar berichtet wird, haben sich die britisch-indischen Behörden veranlaßt gesehen, Militärflugzeuge über die Gebiete des Satal von Turbat an Demonstrationen zu entsenden. 40 Maschinen manövrierten am Freitag über dem Gebiet des Satal, der einen erheblichen Einfluß auf die Stämme an der Nordgrenze von Beisamwar ausübt. Der Zweck war, den Satal von Turbat zu einem absonderten Teil abzuhalten, mit einer aus dem Stämmen seines Gebietes zusammengesetzten Truppe in Beisamwar einzugemeinigen. Nach den erhaltenen Meldungen hat der Anblick der Fliegertroife den gewünschten Erfolg gehabt.

Englisch-ägyptische Verhandlungen geistert

Die englisch-ägyptischen Vertragsverhandlungen sind weiter geistert. Die Außenminister Henderson im Unterhaus mitteilte, ist der Zusammenbruch der Verhandlungen darauf zurückzuführen, daß die englische Regierung sich nicht im Stande gesehen hat, ägyptische Forderungen hinsichtlich des Sudans anzunehmen.

Angriff auf Macdonalds Flottenpolitik

Konserverativer Vorstoß

London, 9. Mai (Eig. Draht). Die konservative Partei hat am kommenden Dienstag im Unterhaus einen Angriff auf den Stil gegen die Flottenpolitik der Arbeitregierung. Der Parteivorsitzende Macdonald hat den Angriff mit größtem Nachdruck zurückzuweisen, daß die Flottenpolitik der Arbeitregierung die Flottenkonferenzen eine Schwächung der britischen Flotte mitbringe und die Lebensmittelversorgung im Krisenfall nicht mehr gewährleisten könne.

Sowjetbotschafter unter Spionagekontrolle

Vorgehen der SPD. gegen Londoner Sowjetvertreter

Daily Mail veröffentlicht in großer Aufmachung einen Bericht, wonach die SPD in London eingetroffen sei und sich sofort mit dem britischen Geheimdienst in Verbindung gesetzt habe. Die SPD in London werde sich an der Erhellung der Spionageangelegenheiten beteiligen und sich für die Abklärung der SPD nach Moskau zu bemühen. Namentlich werde ihm Dppriationsismus vorgeworfen.

Rußischer „Pogromismus“

Wina, 9. Mai (Eig. Draht). An der polnisch-russischen Grenze erfolgt seit einiger Zeit eine große Ungruppierung der sowjetischen Truppen. In den letzten Wochen sind etwa 20.000 Infanteristen, Kavallerie- und Artillerieeinheiten an die Grenzgebiete verlegt worden. Angeblich sollen die Truppentransporte mit Munition der russischen Armee in Verbindung, die Mitte Mai stattfinden sollen.

Freistaat Baden

Badischer Landtag

Am nächsten Dienstag wird der Badische Landtag nach Osterferien seine erste Plenarsitzung abhalten, und zwar am 12. und 13. März. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Beratung der Gesetzentwürfe über die dritte Verordnung des Innenministeriums über die Förderung des Wohnungsbaues, des Baues der öffentlichen Bauten, des Baues der öffentlichen Gebäude, des Baues der öffentlichen Anlagen, des Baues der öffentlichen Anlagen, des Baues der öffentlichen Anlagen.

Plastergeldgeß und Straßengeß durch Haushaltsauschuß angenommen

Am Freitag vormittag nahm der Haushaltsauschuß des Badischen Landtages die Einzelberatung über die Entwurfe aus der oben genannten Gesetze vor. Es sind mehrere Anträge aus der Reihe der Ausschusses gestellt worden. Der Regierungsentwurf über die Straßengeß erhielt wichtige Änderungen, darunter eine durch die Annahme eines Antrages der Regierungspartei, die es künftig eines besonderen Gesetzes nicht bedürfte, infolge der Aufnahme eines öffentlichen Gesetzes in den Landtagsbeschlüssen durch den Staatshaushalt festgesetzt wird.

Steuerliche Begünstigungen für Badenwerk-Anleihe

Der Reichsrat genehmigte für die Auslandsanleihe der Badenwerk-Elektrizitätswerke AG (Badenwerk) in Karlsruhe die steuerliche Begünstigungen bei der Einkommen- und Kapitalertragsteuer.

Erdsenkung am Harz

Kaliberbergwerk Viennsburg im Ersaufen

Magdeburg, 9. Mai. Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Magdeburg gibt infolge von Erdsenkungen beim Kaliberbergwerk Viennsburg verschiedene notwendig gewordene Betriebsmaßnahmen bekannt.

Braunschweig, 9. Mai. Das Ersaufen des Kaliberbergs Viennsburg durch das Brechen großer Massen hat die darüber stehende, dem Güterverkehr dienende Eisenbahnstrecke Viennsburg-Grauhof in Mitleidenschaft gezogen.

Der Bahndamm ist infolge Trichterbildung heute nachts eingestürzt.

Auch die Strecke Goslar-Halberstadt ist zwischen dem Personenbahnhof und dem Bahnhofsgebäude Viennsburg gefährdet. Die dahinter liegenden Bahnhöfe werden über Heubeder-Danktebts-Bad Darsburg, Güterslage über Bismarck umgeleitet. Die Bildung neuer Erdrückter dauert immer noch an.

Braunschweig, 9. Mai. In Viennsburg hat sich die durch das Ersaufen des Kaliberbergs verursachte Erdbewegung noch nicht beruhigt. Die Lage hat sich eher verschlechtert als verbessert. Die Absperren haben, wie die Braunschweigische Landesregierung meldet, bedeutend erweitert werden müssen, und schon auf der Braunschweiger Chaussee sieht man an mehreren Stellen Risse im Pflaster.

In einer Wand des Harz-Werks hat sich ein Trichter von 30 Meter Durchmesser gebildet. Er liegt ungefähr über Schacht I und ist dessen nach Osten halb 12 Uhr bemerkt worden. Der Führer eines Benzenwagens der Betriebsinspektion, der vom Schacht II kam und zum Direktionsgebäude wollte, sah plötzlich vor sich ein Loch und konnte gerade noch auf dem Schienenstrang der Bergbahn halten, mit seinen vier Fahrgästen aussteigen und sich auf festen Boden retten. Jetzt liegt der Wagen tief im Schlund des bauernd einrückenden Trichters. Die Schienen der Güterstrecke nach Grauhof schweben in der Luft. An vielen Stellen ist der Bahndamm ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen.

worden. Die Direktionsgebäude des Werks werden jetzt geräumt, da mit einer weiteren Ausdehnung des Erdrückens gerechnet werden muß.

Unser Spezialberichterstatter meldet uns dazu weiter aus Viennsburg:

Auf dem Kaliberberg Viennsburg am Harz ereignete sich ein Lawenbruch, der zur Ersaffung eines Schachts führte.

Die Bergschicht konnte in Sicherheit gebracht werden.

Da sich in der ganzen Gegend Erdrückter bildeten, mußten verschiedene Straßen gesperrt werden. Auch die Eisenbahn ist in Mitleidenschaft gezogen. Der Bahndamm der Strecke Viennsburg-Grauhof ist in der Nacht zum Freitag eingestürzt.

Das Wasser drang zunächst in den Schacht I des Kaliberbergs ein. Alle Maßnahmen, dem Wasser aus dem Weg zu dem Haupt- und in zu verwickeln, blieben erfolglos. Ueber die Herkunft der Wassermenge ist man sich vorläufig noch vollkommen im Unklaren. In den ungefähr 600 Meter tiefen Schächten steht die Sole 1000 unter Wasser.

Eine ganze Reihe von Privathäusern mußten infolge Einsturges geräumt werden.

Die Erde bekam Risse und Spalten. Es entstanden große Röhren und Senkungen. Schließlich blieb eine fratzenhafte Verjüngung zurück, in der man ein Haus bauen einbauen könnte. Außerhalb von Viennsburg haben sich ebenfalls fratzenhafte Verjüngungen gebildet, die zwischen 30 und 75 Meter tief sind.

Viennsburg, 10. Mai (Freitag). Die Wasserläufe sind in das Kaliberbergwerk Viennsburg inzwischen soweit eingedrungen, daß neue Schächte als Rettungswege zu eröffnen sind. Die Aussicht, daß der Grubenbetrieb wieder vollkommen aufgenommen werden kann, ist sehr gering.

Die Ursache der Katastrophe ist auch jetzt noch ungeklärt. Man spricht u. a. davon, daß eine unterirdische Wasserader eingestürzt sei. In diesem Falle wäre das Schicksal der Grube endgültig besiegelt.

Aus aller Welt

Schneefälle

Neumarkt, 9. Mai. Anfolge der anhaltenden Niederschläge macht sich in den Bergen ein starker Temperaturrückgang bemerkbar. In der Nacht zum Donnerstag fiel auf den Höhen Schnee. Die Gisfel der Schlucht und des Elstner Baches waren heute früh mit Schnee bedeckt.

Jülich, 9. Mai. Im Laufe des Donnerstags vormittag fiel Schnee bis zu einer Höhe von 700 bis 800 Meter herab. Einsteuern und St. Gallen melden ziemlich hartes Schneetreiben.

Großer Juwelenbetrug aufgedeckt

Berlin, 9. Mai. Die Berliner Kriminalpolizei ist mit Ermittlungen in einer umfangreichen Juwelenbetrugsangelegenheit beschäftigt. Etwas zehn angelebene Berliner und auswärtige Juweliere und Edelsteinhändler sind im Laufe der letzten sechs Monate von dem 70 Jahre alten Juwelier W. Voss, der sowohl in Weidmannstuf bei Berlin als auch in Panama Geschäfte besitzt, um Juwelen im Werte von etwa 500.000 M. geschädigt worden. Voss hat die Schmuckgegenstände als Kommissionsware besessen, aber unmittelbar nach Empfang entweder veräußert oder in Zahlung gegeben. Von einer Verhaftung des so schwer Beschuldigten wurde vorläufig abgesehen, da der 70jährige einen Herzanfallsanfall erlitten hat.

Der Fall Kosen

Der Vorsitzende des Senats verkündete, daß die Auslegung des Zivilprozesses aufgehoben werde, da innerhalb von sechs Monaten seit der Auslegung des Prozesses keinerlei Antrag auf Eröffnung der Hauptverhandlung im Strafprozeß gestellt worden sei, und es ferner den Erben des Professors Kosen nicht möglich gewesen sei, in der Berufungsinhans die Erbunwürdigkeit Frau Neumanns nachzuweisen. Im Anschluß an diesen Entscheid wurde dann in die weitere Verhandlung über die Höhe des Erbschaftsvertrages verhandelt. Die Berufung der Erben des Professors Kosen wurde zurückgewiesen und der Witwen Neumann ein Betrag von 6300 M. einschließlich Zinsen ab 1. Januar 1926 zuerkannt.

Explosionskatastrophe in einer Fleischkonervenfabrik

St. Joseph (Missouri), 8. Mai. Das fünfstöckige Auerhans der Fleischkonervenfabrik, Hermour, wurde heute nachmittags durch eine Explosion zerstört. Vier Personen wurden dabei getötet, 22 werden vermisst.

Straßenbahnzusammenstoß in Mailand

Mailand, 9. Mai. Infolge Versagens der Bremsen sind gestern hier zwei vollbesetzte Straßenbahnwagen zusammengestoßen. 28 Fahrgäste wurden verletzt, davon 8 schwer.

Uberschwemmung in Italien

Rom, 8. Mai. Aus ganz Italien werden große Überschwemmungen berichtet. Durch die starken Regenfälle der letzten zwei Tage traten zwei kleinere Flüsse bei Brescia über die Ufer. Mehrere Häuser mußten geräumt werden. Die auf den

Feldeen angerichteten Verwüstungen sind erheblich. Aus Mailand wird gemeldet, daß in verschiedenen tiefer gelegenen Teilen der Stadt eine Anzahl von Häusern überschwemmt wurde.

Orloff

Der zweite Dokumentenfallprojektor in Berlin-Moabit

Vor der Strafkammer des Landgerichts 2 in Berlin begann unter Vorsitz des Landgerichtspräsidenten Linde die Verhandlung über den Dokumentenfallprojektor Orloff. Der amerikanische Journalist Knickerbocker, dem von Orloff gefälschte Dokumente über den Senator Borah angeboten worden waren, hatte durch eine Anzeige beim Berliner Polizeipräsidium die Angelegenheit ins Rollen gebracht.

Wladimir Orloff ist eine der interessantesten und zugleich tragwichtigen Erscheinungen in der politischen Unterwelt Europas. Zur russischen Zeit war er hoher russischer Untersuchungsrichter und zeichnete sich durch eine geradezu jabschlagende Grauliebe gegen die russischen Revolutionäre aus, die er zum Teil mit sehr brutalen Mitteln und unter Anwendung physischen Gewalt zu Geständnissen zwang. Als die russische Revolution ausbrach und nach der Kerenki-Periode die Bolschewiki ans Ruder kamen, setzten sie einen Preis auf den Kopf des verhassten Richters, dem es aber gelang, in letzter Minute nach Polen zu entkommen. Von hier aus schlich er sich mit einem falschen Nachnamen in die Höhle des Löwen und erreichte es, von den Sowjets als Kommandant anerkannt zu werden. In dieser Position sammelte er ein reiches Material gegen die Bolschewiki, um es später im Ausland nutzbringend verwenden zu können. Als die Tschechen ihm auf die Schliche kamen, entsand er wiederum unter höchst romantischen Umständen fünf Minuten vor zwölf den sicheren Tod.

In der ersten Verhandlung gegen Orloff und seinen Kumpanen Peter Pawlowitsch war Orloff wegen fortgesetzter schwerer Verleumdungen und Verletzung des Vertrauens in einem Fall zu einer Gefängnisstrafe von vier Monaten verurteilt worden. Die als durch die Untersuchungshaft verbüßt galt. Das Urteil war ein Kompromiß, da die kriminelle Seite der Sache einvernehmlich unberücksichtigt war. Jetzt hand allerdings, daß sich Orloff, nachdem ihm das in Rußland erhaltene echte Material ausgegangen war, auf den Verkauf gefälschter Dokumente gelegt hatte. Dieser Fall als erwiesen, daß das berühmte Verdrach-Dokument, das Orloff durch Knickerbockers Anzeige zum Verdacht geworden war, eine plausible Fälschung darstellte, von der der ehemalige Staatsrat gekannt hat.

Zur Verurteilung hat die Verteidigung, vertreten durch die Rechtsanwältin Toff und Wena, die Rabuna einer Anzahl neuer Zeugen beantragt und das Gericht u. a. erwidert, den Zeugenzeit in Rußland wegen Spionage zum Tode verurteilten Studenten Rinderman aus Durchs, der später begnadigt und nach Verhängung von vier Jahren Gefängnis nach Deutschland entlassen wurde, als Sachverständigen über russische Terrormethoden zu hören. Der Antrag wird jedoch abgelehnt.

Der Gang der Verhandlung gestaltet sich sehr mühselig.

Lügen haben kurze Beine

Der Führer, das badische Sonntagblatt für national-socialistische Politik und deutsche Kultur, brachte in Folge vom 19. April 1930 die Nachricht: ...

Judenhaß soll Religion erhehen

Die Sitzung des Hausausausschusses des Thüringischen Landtages fragte ein Vertreter der Sozialdemokratischen Fraktion ...

Ausgabenkungsgesetz und Beamtenchaft

Berlin, 9. Mai. Reichsfinanzminister Dr. Woldenbauer empfing Freitag die Vertreter der Beamtenvereinigungen ...

Vaugoin Führer der Christlich-Sozialen

Paris, 9. Mai. (Eig. Draht.) Der Partei-Ausschuss der Christlich-Sozialen wählte am Freitag den Delegierten ...

Befinden des Abgeordneten Markwald

Frankfurt a. M., 8. Mai. Im Befinden des preussischen Landtagsabgeordneten Markwald ist eine Besserung ...

Waisengeld von Britz auf amerikanischer Ehrenpost

Washington, 9. Mai. Waisengeld von Britz wurde heute in ...

Gefälzte Watteau-Bilder

Paris, 9. Mai. Die Vermutung des Orient-Museums hat unter dem Einfluss des Bilderkritikers eine kritische Untersuchung ...

Im Bereich des Oberpostdirektionsbezirks Karlsruhe ist die Zahl der ...

Sport

Den Arbeiter-Fußballern aus Nordbayern zum Gruß!

Heute nachmittag kommen unsere Genossen von Nürnberg und Umgebung in die Landeshauptstadt. Wir begrüßen sie ...

- Die Mannschaften stehen: Nürnberg - Fürth (7. Kreis) ...

- Baden - Pfalz (10. Kreis) ...

Am 16 Uhr stehen sich 2 Auswahlmannschaften des Fußballbezirks gegenüber.

- A-Mannschaft: ...

- B-Mannschaft: ...

Von 5-6 Uhr übermittelt der Arbeiter-Radiobund, Ortsgruppe Karlsruhe, durch seinen Großsprecher gefangliche ...

- Fußballvorhaben 2. Bezirk: ...

Handball

Raum hat der 3. Bezirk seinen Meistert festgelegt, und schon beginnen die ...

Volkswirtschaft

Die Rheinische Gummi- und Cellulosefabrik in Mannheim hat auf Antrag die Genehmigung erhalten, erneut 500 Arbeiter zu entlassen.

Dem Freiburger Viehmarkt waren zugeführt: 1 Rarzen, 62 Ochsen, 61 Kühe ...

Gewerkschaftliches

Der Textilarbeiterstreik in Maulburg. Wie aus Maulburg berichtet wird, verliefen die Verhandlungen den wirtschaftlichen Kampf der Textilarbeiter ...

Betriebsrätemahlen im Ruhrgebiet

Vochum, 8. Mai. (Eig. Draht.) Das Ergebnis der Betriebsrätemahlen in der Metallindustrie des Ruhrbezirks ergibt folgendes Bild: In 300 größeren Betrieben wurde abgestimmt und 1870 Betriebsräte gewählt ...

Leberstunden bei den Arbeitsämtern

Auf der Tagung der im Zentralverband der Angestellten organisierten Arbeitsamtsangehörigen Süddeutschlands wurde eine Entschließung angenommen mit folgenden Forderungen: ...

Arbeiterentlassungen im Saargebiet

Saarbrücken, 9. Mai. (Eig. Draht.) Die französische Gewerkschaftsleitung des Saargebietes hat am Freitag 1400 Bergarbeiter innerhalb des Saargebietes sofort entlassen.

Aus der Stadt Durlach

„Führer“-Unfall Ein Arbeiter aus Durlach schreibt uns: Der Führer verbreitet seine unwahren Darstellungen über die Ausschreitungen der ...

Die Reichsbannerleute - Kriegsteilnehmer - müssen sich als „Reichsbannerfröde“ bezeichnen lassen. Es sei den Hakenkreuzlern gesagt: Von Bedienten und Kennern des eigenen Denkens, von Sklaven verfallener Autorität, von freiwirtschaftlichen ...

3 Plg. Roth-Händle 3 Plg. Cigaretten - in unbewandter Qualität!

Gemeindepolitik

Ein Strandbad und die Diktatur der Geistlichkeit

Das Strandbad wird uns geschrieben: Unser Vorkursus und die Arbeit dieses in letzter Zeit wieder einmal das nicht leibliche Schauspiel einer Selbstlosigkeit und Parteilichkeit, in die sie hineingetragen waren durch den Besatz, in Gengenbach das schon bestehende Strandbad einzugestrichelt, wobei sie aber verkannt hatten, dass die Geistlichkeit betrogen. Nichts ist in der Tat die Geistlichkeit hier, die katholischen Vereine und die Vertretung des Mutterhauses ein Veto gegen die weiteren Pläne ein. Durch diesen Vorstoß ist jetzt die ganze Arbeit der Bürger zusammengedrückt zu nutzloser Unfertigkeit. Man sieht allen Mut sinken, das schon begonnene Werk würde nicht gelingen, und die demokratische Auswirkung eines Beschlusses, der die Arbeit der Geistlichkeit durchgegangen war, wurde unterbrochen durch die autoritative Einwirkung jener Geistlichkeit und ihrer anhänglichen Gefolgschaft. Wertwörter: einig und reiflich bewegt zu sein scheint in dieser Hinsicht nur der Ratzen- und Kornelbrotbetrieb, der unter dem hohen Schutz der Kirche vor sich geht und alle mittelalterliche Bestimmungen in dieser Hinsicht erfüllt. Wenn aber modern empfindende Menschen, die nicht die Verdümmung und veraltete Vergewaltigungen suchen, sondern die Freiheit, Luft und Sonne für ihre überaus wertvollen geistlichen Betätigung wünschen, dann erinnert man sich geistlich über die Erfüllung einer Pflichten und sucht auch die eigenen Menschen mit dem dummen Gebot zu treffen, die sich abwenden von der geistlichen, als diese ein Familienbad, das in freier Luft steht und sich selbstständig sich ausbreitet, Gefahren für Scham und Sittlichkeit. Man behauptet es seiner Konfirmanden, und die einfache Lösung ist diese: Ist es nicht der noch im alten Familienbad verbleibt und über eigenen Arbeit der eingeweihten Verbindungen nicht über die, die müssen die Sonne und die geliebten Plätze meiden und das Feld frei lassen, die einer neuen Bewegung des Lebens angehören und mit reinen Gedanken die Welt und ihr Geschick betrachten können, ohne dem Teufel zu verfallen. Das christliche Empfinden eines modernen Menschen unterliegt der Arbeit Scham und Sittlichkeit, ihn bewegt weit mehr die soziale Arbeit, das Glück unserer Arbeiter und Arbeiterinnen, die durch einen Kampf um Scham und Sittlichkeit von der kapitalistischen Welt in die Welt der menschlichen Kameraden hineingehoben werden. Zur Abwendung von der geistlichen Gefahr erhebt sich aber von jener Geistlichkeit und der Arbeit kein Ruf der Pflichten; wohl aber ist es die Lebensaufgabe und Pflicht der bestehenden und sozial misshandelnden Menschen, mit dieser Arbeit der Menschheit, die Arbeitslosigkeit, durch eine Erneuerung des Wirtschaftens befristet werde. Wer aber dieser hohen Aufgabe sich widmet, dem verfallen die arbeitslosen und feindseligen Bedenken der niedrigen Auslegungen von Menschen, wie sie von den geistlichen aufgeworfen werden, die die Not des Volkes nicht kennen und daher mit feinen lebensunwürdigen Problemen herumschlagen. Man kann nur zur praktischen Seite der Sache: wer zahlt die geistlichen Materialien und die zum Ausbau des Strandbades benötigten Arbeiter? Wo ist jetzt der Handwerker, der bei der Arbeit in der geistlichen Anwesenheit oder, fremde herauszufinden, wie dem Strandbad, so einladender vertritt? Wer benötigt jetzt die Aufrechterhaltung des Strandbades, die der Geistlichkeit anfallen ließ, damit sie wirtschaftlich sein könne? Das befragt werden können: können die geistlichen, die der Arbeit der Arbeiter zur Rettung für das Strandbad machen, nun in das Handeln? Man sieht, in dem ichen Ring-Ring wird hauptsächlich Rettung gesucht, der in seiner Bewusstseinsbildung so sehr vernunft ist, nicht haben können, nachdem an anderen Orten ein Strandbad gar nicht mehr ist und übrigens sehr leicht an die Vertreter der geistlichen Klasse diese so unerschütterlichen Freuden gegeben. Man hat den

Eintritt, daß diese Gemeinde den landwirtschaftlichen Platz ihrer Gegend nicht verdient und nicht im geringsten das durch die geistlichen durchgezogene meiste Glück zu verdienen verdient, sonst würde sie die in neuerer Zeit erhaltene Liebe zur Natur mit allen feinen und offenen Mitteln fördern, statt durch einen Teufel von Arbeit in ihren notwendigen Verbindungen. Gengenbach im Kampf um seine geistlichen Arbeit, derart zu verfallen, diese andere Seite wird der Gemeinde kaum in ihrem Entstehen und der Vergangenheit demnach für neue Verbindungen durchzuführen zu haben. Von der geistlichen aber an alten verfallenen Begriffen kann die Gemeinde in der Zukunft nicht leben.

Gegenwartig, gegen diese gewalttätige Unterdrückung einer Gemeindeentwicklung, hat sich nur die sozialdemokratische Bürgerbewegung in der Stadt erhoben, indem sie beim Bezirksamt als Staatsanwaltschaft Beschwerde eingelegt hat und ihr den Beschluß kundgab, daß die sozialdemokratische Bürgerbewegung mit jeder Sitzung solange fernbleiben, bis die Ausschüsse diese Sache getätigt habe.

RUNDFUNK

Sendefolge der Süddeutschen Rundfunk A.-G.
Stuttgart Welle 379,7 - Freiburg Welle 577

Samstag, 11. Mai: 7 Uhr: Morgensonst. 8.10 Uhr: Evangelische Morgenfeier. 11 Uhr: Vorkursus. 12 Uhr: Mittertag. 13 Uhr: Kleines Spiel der Zeit. 14 Uhr: Stunde der Jugend. 15 Uhr: Vortrag: Was der guten alten Zeit. 15.30 Uhr: Geographische Vorträge. 16.15 Uhr: Unterrichtsabend. 18 Uhr: Streifzug durch Sumpfer. 19.10 Uhr: Vortrag. 19.30 Uhr: Biologisches Konzert. 20.30 Uhr: Unterrichtsabend. 22.30 Uhr: Tanzmusik.

Montag, 12. Mai: 6 Uhr: Morgensonst. 10, 12 und 13.30 Uhr: Schallplatten. 15.45 Uhr: Vorkursus. 16 Uhr: Konzert. 18.05 Uhr: Vortrag: Blinde und Taubstumme irren nicht. 18.35 Uhr: Rhetorik. 19.30 Uhr: Vortrag: Zum 70. Geburtstag von Kaiser von der Vogelweide. 20 Uhr: Der Dichter. 22.30 Uhr: Tanzmusik.

Dienstag, 13. Mai: 6 Uhr: Morgensonst. 10, 12.15 und 13.15 Uhr: Schallplatten. 15.30 Uhr: Frauenstunde. 16 Uhr: Radmitsongst. 18.05 Uhr: Vortrag: Politik und Rundfunk. 18.35 Uhr: Vortrag: Amerika und der Einwanderer. 19.05 Uhr: Vortrag: Der Nationalismus im literarischen Rundfunk. 19.30 Uhr: Rhetorik. 20 Uhr: Von Göttern. 22.30 Uhr: Vortrag mit Gitarre.

Mittwoch, 14. Mai: 6 Uhr: Morgensonst. 10 Uhr: Schallplatten. 12 Uhr: Vorkursus. 13 Uhr: Schallplatten. 15 Uhr: Jugendstunde. 16 Uhr: Unterrichtsabend. 18.05 Uhr: Vortrag: Marceline Desobry-Balme. 18.35 Uhr: Aus der Geschichte des Rates. 19.05 Uhr: Anlage und Umwelt des Bremer. 19.30 Uhr: Populäres Theaterkonzert. 20.45 Uhr: Kontrastische Stimmung. 22.15 Uhr: Alte Violoncelli.

Donnerstag, 15. Mai: 6 Uhr: Morgensonst. 10, 12.15 und 13.30 Uhr: Schallplatten. 15 Uhr: Stunde der Jugend. 16 Uhr: Radmitsongst. 18.05 Uhr: Die Rettung des Sprechens beim literarischen Vortrag. 18.35 Uhr: Stunde der Arbeit. 19.05 Uhr: Französische Sprachunterricht. 19.30 Uhr: Vortrag: Volkstheaterabend. 20.15 Uhr: Theaterkonzert. 22 Uhr: Jubiläumlicher Abend. 0.30-1.30 Uhr: Nachtgespräch.

Freitag, 16. Mai: 6 Uhr: Morgensonst. 9.30 Uhr: Vortrag: Probleme der mitteleuropäischen Wirtschaft. 12.15, 13 und 13.30 Uhr: Schallplatten. 16 Uhr: Französisch-Spanisches Unterrichtsabend. 18.05 Uhr: Vortrag: Die Verantwortung in der Berufswelt. 18.30 Uhr: Verleihen Vortrag. 19.05 Uhr: Vortrag: Das Nebeneinander vieler Kulturen im Blick vor der französischen Revolution. 19.30 Uhr: Unterrichtsabend. 20 Uhr: Vierter und Fünfter Abend. 22.30 Uhr: Schallplatten-Konzert. 23.30 Uhr: Eine Stunde Pflanz-Tanzschlager.

Sonntag, 17. Mai: 6 Uhr: Morgensonst. 10, 12.15 und 13.15 Uhr: Schallplatten. 14 Uhr: Stunde der Jugend. 15 Uhr: Radmitsongst. 18.05 Uhr: Vortrag: Die soziale Aufgabe des Theaters. 19.30 Uhr: Stunde der Arbeit. 19.30 Uhr: Konzert. 21 Uhr: Zeitbesitz. 22 Uhr: Schallplattenkonzert. 23 Uhr: Jazz auf zwei Klavieren.

Partei-Nachrichten

Der Werdegang sozialistischer Theoretiker. In einer Sammlung „Führende Köpfe der Volkswirtschaft“ des Verlags von Fritz Meiner, Leipzig, finden sich auch zwei Darstellungen des Werdeganges hervorragender sozialistischer Theoretiker. Karl Kautsky schildert seine Entwicklung in knappen Zügen in dem Heft „Das Werden eines Marxisten“ (Preis 1,50 Mk.), wobei wir ein interessantes Bild der Entwicklung des Groß-Siegelbewählers des marxistischen Erbes (als solchen dürfen wir Kautsky wohl bezeichnen) erhalten. Eduard Bernstein legt in hübscher Darstellung ein Bild seines Lebens in dem Heft „Der Entwicklungsgang eines Sozialisten“ (Preis 2,50 Mk.) dar, wobei gleichzeitig wertvolle Einblicke zum Heranziehen der revisionistischen Bewegung gewährt werden. Die beiden Bändchen sind als Beiträge zur Geschichte des Sozialismus bestens zu empfehlen.

Niederbühl. Die hiesige Arbeiterkassette sei darauf aufmerksam gemacht, daß der Volksfreund in folgenden Lokalen und Geschäften auftritt: „Zur Eintracht“, „Zum Engel“, „Zum Engel“ und beim Buchhandlungsbetrieb „Die Arbeiterkassette“ von auswärts wird abgeholt, bei ihren Ausflügen nach hier die genannten Lokale zu berücksichtigen.

Badisches Landes-Theater Karlsruhe

Spieldplan vom 10.-19. Mai 1930:
Am Badischen Theater: Samstag, 10. Mai. *C 23. 2. Ab.-Sem. 3. S. 4. 1. Hälfte. Zum ersten Mal: Marquis. Komödie von Cognol. 20-22.15 Uhr (5.-). — Sonntag, 11. Mai. *B 23. Die Jüdin. Große Oper von Salieri. 19.30 bis gegen 22.30 Uhr (5.-). — Montag, 12. Mai. *C 23. 2. Ab.-Sem. 3. S. 4. 2. Hälfte. Marquis. Komödie von Cognol. 20-22.15 Uhr (5.-). — Dienstag, 13. Mai. *G 24. 2. Ab.-Sem. 3. S. 4. 2. Hälfte. 201-300. Das Gesetz. Trauerspiel von Schiller. 19.30 bis 22.45 Uhr (5.-). — Mittwoch, 14. Mai. Volksbühne: 2. Malerfestspiele. Hohengrün. Von Wagner. 19-23 Uhr (7.-). Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben. — Donnerstag, 15. Mai. *D 24. (Donnerstagsspiel.) 2. Ab.-Sem. (Sonderoper.) 1201-1300. Der sibirische Bauer. Operette von Fall. 18.30-22 Uhr (7.-). — Freitag, 16. Mai. *F 24. (Freitagsspiel.) 2. Ab.-Sem. (Sonderoper.) 1. S.-Gr. Zerstört. Lustspiel von H. B. 20-22.30 Uhr (7.-). — Samstag, 17. Mai. *A 24. 2. Ab.-Sem. 2. S.-Gr. Zum ersten Mal: Brüder China. Ein Spiel von E. Treitelow. 20-22.30 Uhr (5.-). — Sonntag, 18. Mai. *A 24. 2. Ab.-Sem. 3. S.-Gr. 1. Hälfte. Die Rittmeister von Nürnberg. Von Wagner. 17-22 Uhr (8.-). — Montag, 19. Mai. Volksbühne: 3. Malerfestspiele. Hohengrün. Von Wagner. 19-23 Uhr (7.-). Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben. — Am Sächsischen Konzerthaus: Sonntag, 11. Mai und Sonntag, 18. Mai: Keine Vorstellungen. In der Sächsischen Hofkapelle: Sonntag, 12. Mai. 10. Sinfonie-Konzert. Solisten: Mary Heilighof, Magda Straß, Wilhelm Rentwig, Franz Schuler. 20-22 Uhr (5.-). Auswärtige Gastspiele: Samstag, 10. Mai. In Wilmanns; Magretto. — Dienstag, 13. Mai: In Baden-Baden: Der sibirische Bauer.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Todesfälle und Beerdigungszeiten. 8. Mai: Ida Ochs, alt 45 Jahre, Ehefrau von Wilhelm Ochs, Schneider. Beerdigung am 12. Mai, 13.30 Uhr. Josef Wang, Chemann, Tagelöhner, alt 48 Jahre. (Dürmersheim). — 9. Mai: Wilhelm Rieger, Chemann, Posthalter, alt 27 Jahre. Beerdigung am 12. Mai, 14.30 Uhr. Reinhard Sues, Chemann, Amtsgerichtsdirektor, alt 69 Jahre. Feuerbestattung am 12. Mai, 11 Uhr. Friedrich, alt 10 Monate. Vater Friedrich Studle, Schmied. Beerdigung am 12. Mai, 13.30 Uhr. Karl Erforth, Chemann, Metallarbeiter, alt 54 Jahre. Beerdigung am 12. Mai, 14 Uhr. Ernst Habertern, Chemann, Werkmeister, alt 56 Jahre. (Kleinheubach).



Sie sprechen von imi
dem herrlichen unvergleichlichen im!

Alle sind überrascht von seinen wunderbaren, schier unbegrenzten Leistungen. im ist tatsächlich etwas ganz Hervorragendes! Spielend macht es Geschirre, Gläser, Bestecke rein und gibt ihnen im Nu blinkende, lachende Frische und appetitliches Aussehen.

imi leistet noch mehr! Es faßt mit starken Kräften zu, wenn es gilt, stark verfettete und verschmierte Dinge, wie Töpfe, Pfannen, Bestecke und Holzgeräte, schnell und gründlich zu säubern. im kann viel Eine tüchtigere Haushilfe finden Sie nicht! Spülbecken, Aufnehmer, Putz- und Bohnertücher, Mops, Böden und Ausgüsse — verblüffend schnell befreit sie im vom zähesten Schmutz.

Machen Sie einmal einen Versuch!
Der Erfolg wird auch Sie überraschen!

Henkel's
Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel
für Haus- und Küchengerät aller Art

Die 100%ige Ufa-Tonfilm-Operette.

mit
LILIAN HARVEY
WILLY FRITSCH
Liebeswalzer

war seit der Premiere in jeder Vorstellung ausverkauft!

Sichern Sie sich die Karten im Vorverkauf täglich ab 3 Uhr an der Tageskasse

Geschlossene Vorstellungen!
Heute Samstag und morgen Sonntag
Beginn 3⁰⁰ 5⁰⁰ 7⁰⁰ 9⁰⁰ Uhr

Telefonische Kartenbestellungen nur von 10 bis 1/2 1 und von 3 bis 10 Uhr

Jegliche Freikarten ungültig
Abonnements Samstag und Sonntag ungültig

Resi

Badische Gesellschaft für Radiotechnik, Karlsruhe E. V.

Einladung zum Vortragsabend

am Dienstag, den 13. Mai, 20 Uhr in der Aula der Städtischen Gewerbeschule
1. Die Reclimatoren der Rundfunkstörungen, Herr Carque
2. Die Beseitigung von Rundfunkstörungen - mit Vorführung der neuesten Störbeeinträchtigungsmittel, Herr Bayer
3. Mittelglieder-Sammlung, Tagesordnung wird noch bekanntgegeben.
Gäste willkommen! Eintritt fr.!!
Der Vorstand

Rathausaal

Mme. Capy-Paris

spricht über
Gelpenit
Opium-Rauschgift
Montag, den 12. Mai, abends 8 Uhr
Eintritt 1 Mk., Mitglieder und solche des Friedenskartells 50 Pfg.

Intern. Frauen-Liga

Junghans-Wecker

4 Mk. mit Leuchtblatt
5 Mk.
1 Jahr schritt. Garantie
Uhrenhaus Rich. Kittel
Am Stadtgarten 1.

Sammlende Farben, Lacke etc.

gebrauchstertig
für Anstriche aller Art
vorteilhaft. I. Farbenh. Hans Waldstr. 15, b Colosseum

Badisches Landestheater

Samstag, 10. Mai

Zu ersten Mal

Marius

Comédie von Raoul
Regie: v. d. Trend
Witwente: Genter
Luiser, Rademacher,
Hiesler, Selling, Frank
Graf, Herz, Solbach
Loebke, Kuhn, Reiner,
Müller, Schulze, Grimm
Seibert

Die Südin

Große Oper von Halévy
Dirigent: Krübs
Regie: Eugen Becker
Witwente:
Effelgruth, Reich,
Dörich, J. Gröbinger,
Löser, Rentwin,
Schöppin, Theo Strad
Anfang 19¹⁵ Uhr
Ende gegen 22¹⁵ Uhr
Bretze D (1,00-8,00),
W. 12, 5 Marius, in
der Festhalle: 10. Sinfoniekonzert

Volksbühne

Rot abholen!

2 hoch. hell. Bettstellen
mit Matr., 1 Nachttisch, 1
pot. Kleiderständer bill.,
vert. Angartent. 75 H.

UNION-THEATER

Des großen Erfolges wegen noch 2 Tage

Otto Gebühr, Olga Tschschowa

Der Detektiv des Kaisers

Ein Film aus den ereignisreichen Tagen des Jahres 1914
Musikalische Leitung: Robert Barth
Anfangszeit: 3.30 5.30 7.20
Sonntag: 3.00 4.45 5.30 7.15 8.45
Wir empfehlen den Besuch d. Nachmittagsvorstellungen

Badische Lichtspiele

Konzert-Haus

Am großen Strom

Ein neuer Film aus der Märchenwelt des Amazonasstroms von **Fredrich von Dungen**
Prachtvolle Bilder von den Uferwäldern des gewaltigsten Stromes der Erde wechseln mit packenden Szenen aus dem reichen Tierleben.
Darin anschließend

Der rasende Ritt

Ein spannender Film aus dem Lande der wilden Pferde
Musikbegleitung Jugendliche haben Zutritt!
Berechtig. Gäste der Besucher bei Garderobe - Abgabe werden erfüllt
Karten-Vorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstraße und im Büro: Klapprechtstraße 1.

Der lieben Mutter ein Geschenk vom Lebensbedürfnisverein macht große Freude!

Großes Lager in
Schokoladen, Pralinen, Bonbons, Waffeln und Torten
aus eigener Konditorei.
Abgabe nur an Mitglieder.

Roboter Kinderwagen (weiß), gut erbt billig abzugeben.

Anzu sehen nachm von 1 bis 3 Uhr b. Hauert, Karlsruher Weg, Waldstr. 15, b. Colosseum
Mänmaschine
sowie Schreibmaschine
zuerhalten, billig abzugeben
Zähringerstraße 46, Kunzmann
Im Auftrag bill. abvert
Kompl. Herd
Kochherd, 1 Badeweinrichtung u. Hängeofen
Balkon, fast einzelne
Teile u. gut erhalten.
Joh. Meier
Eichenerstr. u. Saffat
Amalienstraße 83

Einladung!

Im großen Saale der Festhalle findet am Sonntag, 11. Mai, nachm. 3 Uhr beginnend ein

Festakt zu Ehren der Mutter

statt mit ausgewähltem Programm unter Mitwirkung der Singschule, der Polizeikapelle der Tanzschule Mertens-Lexer und des „Bellemer Heiner“
Wir laden hierzu freundlichst ein. • Programme sind am Eingang erhältlich zum Preis von 10 Pfg. Diese berechtigen zum Eintritt. • Saalöffnung 2 Uhr
Der vorbereitende Ausschuss

Phönix-Stadion

Samstag, den 10. Mai 1930, abends 6¹⁵ Uhr

Mainz 05

Radioübertragung des Länderspiels **Deutschland-England**
Sonntag, den 11. Mai
Das Spiel gegen Phönix-Ludwigshafen fällt aus

STADTGARTEN

Sonntag, den 11. Mai, von 15¹⁵ bis 18 Uhr:
Nachmittagskonzert der Polizeikapelle
Von 11-12¹⁵ Uhr: **Frühkonzert der Schülerkapelle**
(Kein Musikerschlag)



Wir haben in der Wirtschaft zum
Silberglöckle
in Karlsruhe, Steinstraße 9 eine
Bier-Niederlage
errichtet und mit deren Führung Herrn Eugen Egelmäyer, Waldhornstraße 21 beauftragt.
Wir empfehlen unsere hervorragenden und deshalb besonders beliebten Biere in Faß und Flaschen zur geneigten Abnahme.
Bären-Brauerei A.-G.
Schwenningen a. N.
Bestellungen wollen gerichtet werden an die
Niederlage der Bären-Brauerei
Schwenningen, Karlsruhe, Steinstraße 9
(Fernsprecher 1861)
Lieferung auch an Private von 20 Flaschen ab

Die Bücherkreis-Ferienbibliothek

als einmalige Probe-Mitgliedschaft für 1930

- #### Romanwerke der Zeit
- Pierre Hamp, Flachs**
326 Seiten, Leinen gebunden, Produktion und Verarbeitung von Flachs und die damit verknüpfte Ausbeutung als Stoff eines groß angelegten Romanes **3.00**
 - Erich Herrmann, Vorher und Hornach**
3-9 Seiten, Leinen gebunden, Die Geschichte eines Findlings vor, während und nach dem Kriege **3.00**
 - Werner Illing, Utopolls**
247 Seiten, Leinen gebunden, Utopie oder Wirklichkeit? Das Bild einer durchaus möglichen Zukunft **3.00**
 - Anna Karawajewa, Das Sägewerk**
371 Seiten, Leinen gebunden, Sowjetrußland heute! Irrtum und Leistung! **3.00**
 - ALS TREUE-PRÄMIE:**
Karl Schröder, Die Geschichte des Jan Bok
205 Seiten, Leinen gebunden, Der Roman der deutschen Revolution **1.50**
- insgesamt **13.50**

Diese kleine Bibliothek geben wir bei Vorlage eines entsprechenden Ausweises an Parteimitglieder, Volksfreundeabonnenten und Gewerkschaftsmitglieder gegen eine Anzahlung von RM. 3.50 in zwei Monatsraten von je RM. 5.00 bzw. acht Wochenraten von RM. 1.25 ab, Austausch des einen oder anderen Bandes gegen ein anderes Verlagswerk des Bücherkreises ist möglich.
Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß der Ladenpreis dieser kleinen Bücher-Sammlung für Nichtmitglieder des Bücherkreises RM. 24.00 betragen würde.
Volkfreund-Büchhandlung
Karlsruhe, Waldstr. 28 Fernruf 7020.7021

Glänzendes Haar

durch Sabol-Spezial-Shampoo für blondes u. dunkles Haar mit Haarglanzpudding, 1 Pk. f. 2 Wasch. 30 Pf. Beachten Sie uns. Weltberühmt

Eine kleine Anzeige

im Volkfreund schafft Ihnen die Möglichkeit mit zehntausenden Volksgenossen in Verbindung zu treten, Ihnen etwas anzubieten, was Sie gern verkaufen möchten, oder bei ihnen etwas zu suchen, was Sie brauchen. Nehmen Sie diese Möglichkeit wahr, sie bringt Ihnen den gewünschten Erfolg



Verschwunden, o Wonne, wie Schnee an der Sonne sind Höhenrücken durch „Lebewohl“ Gemeint ist natürlich das berühmte, von Aerzten empfohlene **Höhneraugen-Lebewohl** und **Ballscheiben**. Bleichdose (8 Pfaster) 75 Pfg. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß. **2 Bäder** 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte **Lebewohl** in Bleichdose. weisen andere, angeblich „ebensogute“ Mittel zurück.



Groß-Karlsruhe



Geschichtskalender

18. Mai, 1760 *Rouget de l'Isle. — 1871 Friede von Frankfurt am Main. — 1878 *Gustav Stresemann. — 1906 1. russische Reichsduma eröffnet. — 1919 Frauenstimmrecht in Holland. — 1920 Reichsbahnkonzerngesetz. — 1921 Reichskabinett Dr. Brüning, Eintritt von Sozialdemokraten.

11. Mai, 1866 *Bismarck Otto v. Guericke. — 1871 *Englischer Aktionär John Dersfel. — 1895 Umstrukturierung abgelehnt. — 1896 *Belgischer Sozialist Jean Volz. — 1916 *Komponist Max Regner. — 1925 *Sozialist Dr. Otto Köster. — 1926 Rechtsradikale Parteiführer aufgedeckt.

Zum Muttertag

Eine junge Frau mit ihrem Kind ist immer ein Stück Mai, Mai des Lebens in dem es spritzt und blüht und wo die Natur in jedem Grün pranzt. Die Wahl eines eigenen Sonntags im Monat Mai zur Verehrung der Mutter war ein äußerst glücklicher Gedanke, der überall dort freudig aufgenommen wurde, wo man sich um die Einführung des Muttertags bemühte. Um diese Einführung hat sich der Reichsbund der Kinderreichen ausschließlich bemüht. Er will der Mutter ganz allgemein, und der kinderreichen Mutter im besonderen einen Tag des Jahres haben, an dem man ihr all das dankt, was sie an Sorgen und Mühen des Jahres, nein, eines ganzen Lebens für die Familie opfert.

Sie ist nicht nur die Lebensbringerin, sie ist das Herz und die Sonne des Hauses. Ihr ist das kommende Geschlecht anvertraut. Wenn sie großen Stills verliert, wird das Volk sterben. Ohne Sonne kein Licht und keine Energie; ohne Herz kein Empfinden und kein Blutkreislauf. Mutterlos zu sein ist das größte Unglück für das Kind. Diesen Mangel wird es nie vergessen und vermissen.

Die Mutter wird dieses Jahr am 11. Mai gefeiert. Es ist ein Fest des Hauses und der Familie, und keine Familie möge diesen Tag ohne Feier verstreichen lassen. Vormerke für die Mutter findet ein Festtag statt, der ganz öffentlich und allgemein der Mutter danken will für alle Güte, Liebe und Treue.

In Karlsruhe findet eine Muttertagsfeier morgen Sonntag nachmittag 3 Uhr im Festhallaal statt.

Erhöhung des Brotpreises

Ein Erfolg der Politik der deutschen Reichsregierung

Die freie Bäckerinnung Karlsruhe schreibt uns: Als Folge der wiederholten Erhöhung des Weizenpreises im Interesse der deutschen Landwirtschaft sind die Mehlpreise im Laufe der letzten Woche sehr stark in die Höhe gegangen. Es ist zu hoffen, daß nicht nur der Reichstag Verhandlungen für die Lage der Landwirtschaft hat, sondern daß auch die Bevölkerung einseht, daß derartige Mehlpreiserhöhungen nicht ohne Rückwirkung auf die Brotpreise sein können. Die Karlsruher Bäckerinnung ist gewiss, wie aus dem Infanzialentwurf hervorgeht, die Brotpreise ab Montag, den 12. Mai mit Ausnahme des Roggenbrotes (Voll-Voll) zu erhöhen.

Sozialdemokratische Versammlungen

Das neue Steuer- und Zollgesetz und seine Auswirkung auf die Konsumenten

Ueber dieses Thema sprach der Direktor des Lebensbedürfnisvereins Genosse Trull in einer öffentlichen Versammlung des Bezirks Mühlburg der sozialdemokratischen Partei. Der Referent verwies eingangs seines Vortrages auf die große Arbeitslosigkeit und die höchste Wirtschaftslage im allgemeinen, sowie auf den Verfall in Genuß, Paris und im Haag hin und kam auf die Verhandlungen in Genf, Paris und im Haag zu und kam auf den Vorschlag zu sprechen, den er gegenüber dem Vorschlag als eine große Erleichterung bezeichnete. Welch großes die Regierung Müller hier geleistet habe, mühte allen vernünftigen Menschen klar sein. Die Beschlüsse, die man auf den Vorschlag machte, machen sich erke nach und nach bemerkbar. Die Unternehmer würden sich nicht zu einer geordneten Rationalisierung aufzucken und zudem in den bürgerlichen Parteien eine Steuerpolitik treiben, die zum Ruin der deutschen Wirtschaft führen müßte. Diesem Treiben steht die Sozialdemokratie geschlossen entgegen. Von den den Bürgern beantragten Steuererhöhungen habe sich die Sozialdemokratie weigert und als Jodann die Sozialdemokratie gegen die Verschlechterung der Arbeitslosenversicherung angeklammert habe, brachte dieses den Sturz der Regierung Müller. Die neue Regierung habe Steuern durchgedrückt, die eine weitere Verschlechterung der Lage der Massen der Bevölkerung im Gefolge habe. Löhne, Rente werden sich einstellen und die Industrie werde durch das Programm schwer zu leiden haben. Der Referent betonte schließlich des Älteren mit der Konsum- und Warensteuer. Vor allem wie er an Hand von Tabellen die unheimliche und unendliche Behauptung zurück, daß die Konsumsteuern keine Steuern heissen würden. Daß diese neuen Konsumsteuern und Zölle eine neue Teuerungswelle mit sich bringen, werde ohne weiteres fest. Zum Schluß forderte der Redner alle Anwesenden auf, sich dem Lebensbedürfnisverein anzuschließen, denn nur der genossenschaftliche Zusammenhalt der Konsumenten würde auch dazu beitragen, eine Verbilligung der Lebenshaltung zu erzielen.

Das Referat fand ungeteilten Beifall und der Dank des Vortragenden, Genossen Henzler, auch voll auf dem Willen der Versammlung. Anschließend wurde noch ein Film gezeigt von Produktionsstätten der GEG, wobei jeder einen Einblick in dieses eigene Unternehmen der deutschen Verbraucher erhielt. Daß die GEG ein Kindererholungsheim bei Sambura unterhält, also auch in letzter Hinsicht recht bemerkenswertes leistet, wurde sehr hervorzuheben.

Der Arbeiterkameradschaftsverein „Bruderduld“ umrätzte den Vortrag und die Filmvorführung mit Vorträgen, die ebenfalls dankbar aufgenommen wurden.

Bezirk Mittel- und Südweststadt

Der Bezirksvorstand hatte am Mittwoch die Mitglieder zu einer Versammlung in die Südweststadt eingeladen. Als Lokal war die Wirtschaft zur „Katene“ gewählt worden. Es sollte damit dem Wunsch des Hauptvorstandes Rechnung getragen werden, auch in den unteren Bezirken Versammlungen abzuhalten, um die Mitglieder besser erziehen zu können. Als Referent war Genosse Trull gewonnen worden, welcher über die „Aufbauarbeit der Organisation“ sprach. Genosse Trull gab viele Anregungen, wie und wo man mit dieser Arbeit beginnen soll. Er ist der Meinung, daß es uns möglich sein muß, auch in Karlsruhe die Mitgliederzahl der Partei noch um einige Tausend zu steigern. Dazu bedarf es aber

Post-Autobus und Fremden-Verkehr

Die Zeitverhältnisse verlangen die Verkehrsverbindung nicht nur von Ort zu Ort, sondern auch eine schnelle Verbindung zwischen Tal und Höhen, sowie eine Erschließung der Schwarzwaldhöhen für den Verkehr. Und da darf man konstatieren, daß die Reichspost im allgemeinen und die Oberpostdirektion Karlsruhe unter beider Leitung ihres Präsidenten, Herrn Lämmlein im besonderen diesen Bedürfnissen größtes Verständnis entgegenbringen. Nicht etwa, daß die Post Insulagen „gehoben“ werden muß zu ihrer Tätigkeit, oh nein, sie erweist selbst die Initiative dazu. Das bemerkt schon allein die Tatsache, daß zurzeit die

Deutsche Reichspost das größte Kraftverkehrsunternehmen Deutschlands ist. Sie hat gegenwärtig 9089 Kraftfahrzeuge in Betrieb, darunter 3298 Kraftomnibusse, die nur der Personenbeförderung dienen. Das Kraftpostnetz umfaßt am 1. April 1929 1963 Linien mit 3772 Kilometer Streckenlänge, auf denen im abgelaufenen Rechnungsjahr 68,5 Millionen Personen befördert wurden.

Neben planmäßig verkehrenden Linien übernimmt die Deutsche Reichspost zu Ausflugszwecken in vielen deutschen Städten und in landläufigen Höhen Gegenden Kunde- und Gesellschaftsverbindungen. Nicht zum geringen Teil dienen aber auch die Kraftfahrzeuge den Erholungsbedürftigen zur Ausnützung des Wochenendes. Der städtischen Bevölkerung, die sich aus der Hast des städtischen Verkehrs herausseht und Ruhe und Erholung in der Natur sucht, bietet sich damit Gelegenheit, auf bequemem und raschem Wege die erwünschten Erholungsorte zu erreichen. Im Fernverkehr hat der Kraftpostwagen schließlich die Aufgabe, den Reisenden zwischen oder auch den auswärtsigen Verkehrs- und Landstraßenreisenden mit großem landwirtschaftlichen Reisen oder weit entfernte Orte mit höchster Bequemlichkeit zu verbinden. Das dicke Kraftpostnetz der Deutschen Reichspost, die überall vorhandenen, kraftfahrtechnischen Hilfsmittel, die Leichtigkeit und Zuverlässigkeit der für diesen Dienst besonders ausgewählten Kraftwagenführer, gemäße Leistungen dieser Fahrten eine glatte und ungehörte Durchführung. Gegen einen etwaigen Unfall ist jeder Fahrgast mit dem Fahren der Karte versichert.

Erfreulicherweise ist man bemüht, den Schwarzwald besonders für den Kraftwagenverkehr zu erschließen. Dazu ist Voraussetzung, daß ein Ausbau der Höhenwege erfolgen muß. Es sind noch unzulängliche, zum Teil sogar sehr mangelhafte Fahrwege vorhanden. So a. B. ist es bis jetzt immer noch nicht gelungen, die sehr mangelhaften Wegefüße Dunsod-Unterferntal und Seibels Gasse-Wolfsbrunnnen so zu verbessern, daß sie von Kraftwagen unbedenklich befahren werden können. Die Durchführung des Vorstages, den Ingenieur Mannheimer Weg a. m. H. Dunsod-Unterferntal als Fahrbahn auszubauen und im Einverständnis mit dem Schwarzwaldverein einen neuen Fußweg dafür anzulegen, ist immer wieder der hohen Kosten wegen gescheitert. Es war deshalb in Aussicht genommen, den äußerst mangelhaften „Bettelmannsweg“ instandssetzen. Nach wiederholten Verhandlungen kam man indes davon ab, für diesen Vorhaben eine Summe von 20.000 M. auszuwenden, und wandte sich schließlich wieder dem ursprünglichen Plane zu, den Mannheimer Weg als Autostraße auszubauen. Dank der Bemühungen der bad. Staatsregierung und der Kreisverwaltung des Kreises Baden sind die Verhandlungen hierfür nunmehr so weit erfüllt, daß die Arbeiten wohl schon in der nächsten Zeit begonnen werden können, vorausgesetzt, daß die Kreisverwaltung am 21. Mai den Vorstagen ihres Kreisvorstandes wegen gebliebener Beteiligung zustimmt und die Widerstände beteiligter Radfahrer wegen Herausgabe des erforderlichen Geländes beseitigt werden. Sehr erwünscht wäre es, wenn zuvor die dringend nötige Verbesserung des Wegesfüßes zwischen Seibels Gasse und Wolfsbrunnnen durchgeföhrt würde. Wenn auf diese Weise die beiden Teilstrecken Dunsod-Unterferntal und Seibels Gasse-Wolfsbrunnnen ausgebaut sein werden, ist zwar die notwendige Autobohenstrasse über den nördlichen Schwarzwald immer noch nicht im ganzen Umfang vorhanden; es wird aber wenigstens möglich sein, die hiesigen abgelegenen Höhenorte des nördlichen Schwarzwaldes mit Kraftwagen

ohne Gefahren für die Massen und die Fahrzeuge zu erschließen. Der schönste Teil des nördlichen Schwarzwaldes wird damit dem Verkehr erschlossen; der Ausflugs- und Fremdenverkehr wird belebt werden. Im weiteren wird es möglich sein, die schon geplanten Fernkraftlinien zwischen Baden-Baden und Freiburg, dem Hohenberg und St. Blasien über den nördlichen Schwarzwald einzurichten. Im Interesse der Reisenden ist aber jedenfalls die baldige Herstellung der Autobohenstrasse in der ganzen Ausdehnung über den nördlichen Schwarzwald streb zu werden. Diese Höhenstraße, die nach dem Verlassen Baden-Badener Gemarkung unangetastet in Höhen von 700 bis 1000 Meter verlaufen, Täler vermeiden und in wechsellagerter Höhe die schönsten Gegenden erschließen wird, würde ohne Zweifel eine Schönheit darstellen, wie sie in gleicher Vollendung und Naturlichkeit wohl in keiner anderen Gebirgsgegend Europas finden ist.

Auch die Fernfahrten von mehreren Tagen mit geladene Schwarzwald-Luzern dürften großes Interesse begegnen und von internationaler Bedeutung.

Die neuen Omnibusse

Die Benzwerke haben einen ganz neuen Typ geliefert, der besonders den Vorteil aufweist, daß jeder Fahrgast eine gute Sicht hat. Die Wagen laufen recht ruhig und weichen einem großen Raum und einen geräumigen auf.

Eine Pressefahrt durch den nördlichen Schwarzwald

Auf Anregung und unter persönlicher Teilnahme des Präsidenten der Oberpostdirektion Karlsruhe, Lämmlein, hat die Post-Fabrik Karlsruhe Pressenretter durch den nördlichen Schwarzwald stattgefunden. Am selben beteiligten sich auch Oberpostassistenten Hilfer, Postrat Schlegel, ferner der Präsident des Verkehrsverbandes, Generalkommandant Wenginger, und Vertreter des Verkehrsvereins Karlsruhe. Mit einem der modernsten Kraftwagen ging zunächst ins Murtagal, wo in Gasse n. a. u. ein Gasthof gemacht wurde, um die allen Anforderungen der Reisenden Bequemlichkeit des Publikums entsprechende Einrichtung des neuen Verkehrs und komfortable zu gewährleisten. Dann führte die Fahrt das reisende Städtische Gernsbach und die Ebenbürgen Baden-Baden. Hier schloßen sich der Karlsruher Herren in der zweiten Halbzeit die Presseleute der Bäderstadt an, mit dem Vertreter der Stadtverwaltung, ferner der Post- und Kurverwaltung und der Kreisverwaltung, Bürgermeister Schneider-Gaggenau.

Nun wurde die Fahrt fortgesetzt durch Täler und Höhen und schönen badischen Heimat. War sie auch vom Wetter nicht begünstigt, so hat sie doch aufs neue bestätigt, wie wichtig der Ausbau der Höhenwege gerade im nördlichen Schwarzwald ist. Wollte der Fahrgast rasch gemacht im Wasserfallhotel bei Murtal, dann im schönen Erholungsheim der unteren Postkammer, war man Gast im Kurhaus Bübber Höhe. Unterwegs sei es wie furchbar der Schwarzwald unter den starken Schneefällen letzten Zeit gelitten hat.

Nach Beendigung der Schwarzwaldbtour vereinigte sich die Gesellschaft zu einem gemütlichen Beisammensitzen im Gasthof in Baden-Baden, der ebenfalls äußerst freundlich und geleiteten Erholungsstätte der Bäder- und Höhen-Postbeamten. Es sprachen Präsident Lämmlein, den-Gen. Wenginger, Landrat Winder, Bürgermeister Dr. Schneider-Gaggenau und Bürgermeister Schindler-Schlaggenau. In Baden-Baden kam der innige Wunsch zum Ausdruck, daß es dem bewährten Zusammenwirken sämtlicher Beteiligten gelingen möge, die erstrebte Autobohenstrasse bald zu verwirklichen, die ohne Zweifel eine Schönheit darstellen würde, wie sie in gleicher Vollendung und Naturlichkeit wohl in keiner anderen Gebirgsgegend Europas finden ist. Sie würde die Landschaft entlasten und Verkehrspolitisch und volkswirtschaftlich, von ungeheurer Nutzen sein.

zialismus, dem er so gerne seine Kraft zur Verfügung stellte, genießen möge. Glückauf zum Neunzigsten!

Diebstahl. Hausinspektor Johann Maier von Homburg konnte in diesen Tagen sein 25jähriges Jubiläum im Dienste der Stadt Karlsruhe (darunter 22 Jahre an der Post) feiern. Aus diesem Anlaß wurde demselben seitens der Stadt Karlsruhe ein Gebührend durch Bürgermeister Schneider-Gaggenau überreicht. Seitens der Post wurde Direktor Büttner von dem Homburgischen in Verbindung mit der Schlußfeier an dem Substituten herliche Glückwünsche des Kreisvorsitzes und der Postbeamten mit gleichzeitiger Überreichung eines namenhaften Geschenk durch ein Geschenk zu ehren, das ihm bei einem gemeinsamen Beisammensitzen bei gemütlichen Worten durch den Post-Assistenten „Reinhold“ überreicht wurde. In bewegten Worten sprach Substitut seinen tiefgefühlten Dank aus.

Erfolg zweier Badener. Bei dem großen internationalen Wettbewerb für eine Straßenbrücke über den Meeressarm in Stockholm hat Deutschland mit den ersten 4 Preisen einen namhaften Erfolg errungen. Den zweiten Preis von 10.000 Kronen erhielt Prof. Dr. G. B. (Karlsruhe) und Architekt Hermann (Mannheim). Beide Herren hatten bereits in dem Wettbewerb um die Mannheim-Ludwigshafen Rheinbrücke einen bedeutenden Erfolg zu verzeichnen.

Nachfeier. Bei dem Gesangwettbewerb der Lokomotiv- und deren Anwärter am vergangenen Sonntag in Saale der Posthalle hat die Gesangsabteilung der Lokomotivführer einen großen Erfolg errungen. Den zweiten Preis von 10.000 Kronen erhielt Prof. Dr. G. B. (Karlsruhe) und Architekt Hermann (Mannheim). Beide Herren hatten bereits in dem Wettbewerb um die Mannheim-Ludwigshafen Rheinbrücke einen bedeutenden Erfolg zu verzeichnen.

einer intensiven Arbeit in den Bezirken. Am erfolgreichsten ist nach der Meinung des Referenten immer das Werden von Hans zu Hans. Genosse Trull gab noch einen Überblick über die Mitalliederbewegung und die Finanzen der Partei im Reich, in Baden und insbesondere in Karlsruhe. Beide Teile stehen auf einer gesunden Grundlage, aber trotzdem könnte die Mitalliederzahl, gemessen an den Stimmen, die bei Wahlen für die Partei abgegeben werden, noch viel größer sein. Gerade die Wahlen zeigen, welche großes Vertrauen die Bevölkerung zu unserer Partei hat und bei manchem Wähler bedarf es nur des Aufstosses, um ihn als Mitglied zu gewinnen. — Der Vortrag wurde recht beifällig aufgenommen.

Die Ausprache war lebhaft und alle Redner erklärten sich mit den Anregungen des Referenten einverstanden. Es liegt nun an den Genossen des Bezirkes, das Gehörte in die Tat umzusetzen. Der Vortragende Genosse Henzler schloß dann auch die Versammlung mit dem Wunsch, daß sich recht viele an der Arbeit im Bezirk beteiligen. — Die nächste Bezirksversammlung findet am 21. Mai statt und zwar im „Gambrianus“.

Eine Mahnung und eine Bitte

Der kommende Sonntag, der 11. Mai, soll für alle Badener ein Tag hilfsbereiter Nächstenliebe sein. Es ist der Straßenamteltag für unsere Gebrechlichen, für die Blinden, die Taubstummen und die Krüppel. Ihnen allen, Männern, Frauen und Kinder, die in diesen schweren Zeiten meist in besonders harter Bedrängnis stehen, soll durch die Sammlung Unterstützung in Notfällen, Ausbau ihrer Heimat, aber auch die Möglichkeit zur Arbeit und damit zu einem Lebensinhalt gegeben werden. Niemand soll es veräumen, an diesem Aktionstag dieser so schwer geprüften Mitmenschen zu denken und durch eine Gabe mitzubieten, ihr Los zu erleichtern.

Ehrung des Gen. Kopf. Die Sozialdemokratische Partei Karlsruhe hat es sich nicht nehmen lassen, auch ihrerseits ihrem alten verdienten Parteigenossen Ferdinand Kopf zu seinem 80. Geburtstag eine besondere Ehrung zuteil werden zu lassen. Im Auftrag der Partei überbrachte in den Nachmittagsstunden Gen. Lang unserem Mitarbeiter einen mit Lebensmitteln und den dazu nötigen Getränken reichgefüllten Korb, sowie ein Bild der Parteiveteranen von Karlsruhe. Mit der Übergabe dieses kinnigen Gesenktes war der Wunsch verknüpft, daß unser Freund Kopf sich noch recht lange seinen gesunden Humor behalten und so auch weiterhin heiteren Lebensabend nicht nur im Kreise seiner Familienangehörigen, sondern auch in der großen Familie des So-



Pfarrer Heumann's Helmitte
bewährt bei zahlreichen Krankheiten. 100000 Dankschreiben. (Das Pfarrer Heumann's Helmitte (272 S., 150 Abb.) erhält jeder, der sich auf dem Postamt in Löwen beruft, völlig umsonst und portofrei durch Ludwig Heumann & Co., Nürnberg 84, die Pfarrer Heumann-Helmitte erhalten.)

In allen Apotheken
bestimmt Alte Sach'sche Apotheke, Karlsruhe
Kaiserstrasse 80. Löwen-Apotheke Durlach, Schwarzwald-Apotheke Pforzheim.

 **Jakob Finkelstein G. m. b. H. Kohlen, Koks, Brikett, Holz** Kaiserstr. 231 (Ecke Hirschstr.)
Fernsprecher Nr. 6275

Herrn-Socken

Baumwolle m. Kunstseide mod. hübsche Muster Paar . . . 1.80 1.90 1.75
 Baumwolle m. Flor gestreift und gemustert, eleg. Dessins . . . Paar 1.35 1.20

Burchard's Reklame-Socken 1.-
 reine Wolle, kamelhaarfarbig . . . Paar

Flor kräftige Qualität, hübsch gemustert . . . Paar 1.70
 Seidenflor m. Kunstseide m. 4facher Sohle, Paar 1.90
 Seidenflor mit 4facher Sohle und Ferse, aparte Muster . . . Paar 2.20

L. B. O. -Socken, die führende Weltmarke
 in großer Auswahl

Sport-Strümpfe

Baumwolle meliert mit bunter Borte . . . 2.40 1.75
 Wolle plattiert mit Umschl. 2.90
 Reine Wolle gemustert für Knieker-Bocker . . . 2.90
 Wolle mit Kunstseide gemust. f. Knieker-Bocker mit 4facher Sohle . . . 3.20
 Wolle mit Kunstseide meliert 3.60
 Reine Wolle aparte Muster 5.40 4.90

Sporthemd Oxford mit festem Kragen und passend. Binder, die große Mode. 4.90

Burchard

Colloleum

Samstag Abend 8.30 Uhr
 ringen 35 9

Grünwald-Wehrm v. Dyck-Zlich Schwarzbauer-Sachs
 in der Entscheidung:
Budrus-Kop
 Sonntag Abend 8.30 Uhr:
Bierholz-Bachraty Schwarzbauer-Budrus
 in der Entscheidung:
v. Dyck-Sachs Wehrm-Zlich

Pianos

ibach Steinway Schlemmer Uebel & Leckleiter Gebr. Zimmermann

Nützen Sie die Vorteile meines **Miet-Kauf-systems**

H. Maurer
 Kaisersstr. 176 Ecke Hirschr.

Verband der Nahrungsmittel- u. Getränkearbeiter

Erstgruppe Karlsruhe

Todes-Anzeige

Allen Mitarbeitern die Trauernachricht, daß unser Kollege

Friedrich Seiter

Brauer in der Branerei Kroninger unerwartet rasch verstorben ist.

Die Beerdigung findet am Montag, 12. Mai, nachmittags 4 Uhr, in der Friedhofstraße 11, 7113 Karlsruhe, statt.

Um zahlreiche Beteiligung erlaucht der Vorstand.

DANKSAGUNG.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer lieben, unvergesslichen Mutter

Bertha Aichelberger

sagen wir allen auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Besonderen Dank den Schwägern des Städt. Krankenhauses für ihre autoperfekte Pflege, Herrn Stadtpfarrer Bernath für seine tröstlichen Worte, dem Gesangsverein "Concordia" für den erhebenden Trauergesang, sowie der Direktion und Aufsichtsrat des Lebensbedürfnisvereins, den Landhalterinnen und dem L.d.A. für die schönen Kranzspenden und die tiefschmerzhaften Nachrufe.

Die trauernden Hinterbliebenen
 Karlsruhe, den 10. Mai 1930.

Das Stadtgelpräc

50 Jahre Gute Ware ist unser großer Jubiläums-Verkauf

Die ungewöhnlichen Preisvorteile uns neben unserer Stammkundschaft vorteilhafte Sonder-Posten in Landhaus-Gardinen, Stores, Garnituren, Indanthron-Voiles, K'selben-Dekorationsstoffen, Tisch- u. Diwanen-Bettvorlagen etc.

Gardinen-Abteilung finden Sie von Montag bis Samstag

BETTEN-ABTEILUNG

Aus unserer vergrößerten, neu eröffneten

Stoppdecke Webeka I 29.50
 doppelt, Satin schön, Steppmatt m. Wollfüllung

Stoppdecke Webeka II 39.-
 K'Selben, Damast m. Satin-Rückseite gut, Wollfüllung

Diese Bettstelle, 33 mm Rohr, mit Patentrost . . . kostet 18.50

Diese Bettstelle, 33 mm Rohr, mit Patentrost u. Fußbrett . . . kostet 39.-

W. BOLANDE

Das erste wissenschaftliche Gallspach-Institut

nur KARLSRUHE I. B.
 Waldstraße 39, I. Telefon 6267
 Neu-Anmeldungen vormittags

REKLAME-ANGEBOTE

moderne Tourenrad mit Freilauf und Rücktritt, in rote Bereifung, elektr. Lampe, Pumpe, Glocke, 8 Jahre schritt. Garantie 65 RM

Mein Schläger rad, Ballon-Ausstattung und Ballon-Pumpe, elektr. Lampe, Glocke, Pumpe, Tragfähigkeit 98 RM

Prachtkatalog über Fahrräder, Rahmen, und Zubehör, Sprachapparate, Platten etc. 10 RM Anzahlung

Teilzahlung 2.50 RM Abzahlung

W. Schawa, Berlin N 21 Weinmeisterstr. 4

Gibt es noch Tierfreunde?

treue Lebewesen sollen ohne jeß Grund getötet werden. Wer nimmt sich derlei an? Näh. bei Söger, Rheinstr. 11 111

Spiegel werden beige, alle und neue, reich und billig Spiegelbelegant auf jetzt Kronenstr. 1.

Bereits neuer **Motorradanzug** zu verkaufen. 3.402 Ritterstr. 213 Rühlburg.

Schlafzimmer mit Einzeimöbel liefert prompt und billig auf Katalogzahl 1470 Hermann Hummel Oberdorn.

Zimmer möbl. 10.7.4. vermieten. 6.463 Werderstr. 64 IV 1.

Schlafzimmer per 10. od. 1 Juni an folgendem Arbeit zu vermieten. 5.471 Kriegsstr. 161, 3. St.

Internationale Tanzwoche in Baden-Baden

15. bis 18. Mai 1930

Im großen Bühnensaal des Kurhauses

15. Mai, 16 Uhr: Vortrag von C. de Rhyal, Präsident der Fédération International de Danse, Paris, mit Tanzdemonstrationen und Tanzt. Eintritt RM. 2.-

15. Mai, 20 Uhr: **Ein Wiener Walzer und Tanzweisen** m. Ball. Eintritt RM. 4.-

16. Mai, 16 Uhr: **Modenschau** mit Tanzt. und **Tanzschau** der Siegerpaare. Eintritt RM. 2.-

16. Mai, 21 Uhr: **Abendanz.** Eintritt RM. 2.-

17. Mai, 16 Uhr: **Turnier** der Gäste- und Amateurlasse.

17. Mai, 20 Uhr: **Internationales Tanz-Tourneer** in Paris. Ball. Eintritt für nachmittags und abends zusammen RM. 5.-

18. Mai, 16 Uhr: **Modenschau** mit Tanzt. und **Tanzschau** der Siegerpaare. Eintritt RM. 3.-

18. Mai, 21 Uhr: Vortrag von C. de Rhyal mit Tanzdemonstrationen. Abendanz. Eintritt RM. 3.-

Abonnement für alle vorstehend verzeichneten Veranstaltungen RM. 15.-. Reservierung von Tischplätzen und Logen gegen besondere Zuschläge. Vorverkauf und ausführliche Programme durch

Städtische Kurdirektion Baden-Baden
 Fernsprecher 1151-1160

Vorverkauf in Karlsruhe:
 Lloyd-Telebüro **Goldfarb**, Kaiserstraße 181

Neusatz Amt Bühl

Zeltungsbestellungen, Druckaufträge, Bücherverkauf usw.

Bestellung auf sämtliche Literatur bei **Gustav Seiert, Volksfreundsagentur**

2 gleiche, pol. Bettstellen, gut erhalt., mit 180 cm u. 120 cm, f. gut erb., billig abzug. 25 RM zu verb. Zu ertr. Gustav-Seiert-Str. 113 r. 3. Bähringerstraße 40.

Kohlenherd

Kunzmann 3. Bähringerstraße 40.

Wir verkaufen unser **Zündapp-Transport-Dreirad** Preis 700 RMk.

Verlagsdruckerei **Volksfreund G. m. b. H.**



Das Schicksal des Nachwuchses

liegt in Eurer Hand! Sorgt, daß aus den Lehrlingen, die Euch zugeteilt sind, zielbewußte Männer werden, die an der gemeinsamen Sache arbeiten. Sie entstammen vielleicht anderen Lebenskreisen als Ihr. Gerade darum müssen Sie schon jetzt regelmäßig den Volksfreund lesen. Es nützt wenig, wenn Ihr ihnen nur in den Arbeitspausen den Volksfreund gebt. Zu Hause müssen sie das Blatt in aller Ruhe durchstudieren. In ihren Familien muß er gelesen werden. Es liegt an Euch, an Eurem Werben, daß dieses geschieht!

Jeder neue Leser - ein neuer Baustein!

Karlsplatz-Drogerie

eröffnet habe. Sämtliche Drogen, Farben, Chemikalien, Verbandstoffe, Sanitäts-, Toilette-Artikel, Parfümerien, Photo und Lebensmittel empfehle ich in nur erstklassigen Qualitäten und werde bestrebt sein, meine verehrl. Kundschaft in jeder Weise billigst und zur Zufriedenheit zu bedienen. — Durch fachmännische Führung des Geschäfts bin ich in der Lage, allen Ansprüchen der geehrten Kundschaft gerecht zu werden. — Um geneigten Zuspruch bitte!

Josef Weingärtner
 (Mitglied der Rabattspar-Gruppe des Badischen Einzelhandels e. V.)

FAHRSCHULE

der **Bad. Kraftverkehrs-Ges. m. B. Karlsruhe**

Mod. Wagen
12/55 Merc.-Benz 10/50 Merc.-Benz
 4/20 Opel

Linkssteuer Kugelschaltwerk

Jederzeit systematische Kurse und Einzelausbildung
 Für Berufsfahrer auch Werkstattausbildung